

Pressemitteilung

Kiel, 26.2.2026

Philologen begrüßen zusätzliche Lehrerstellen und Rücknahme der geplanten Unterrichtskürzungen in der Oberstufe

Landesvorsitzende Kirsten Schmöckel auf dem Jahreskongress: Ministerin Stenke ist bildungspolitisch auf dem richtigen Weg, muss aber die Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte verbessern!

Auf dem diesjährigen Jahreskongress des Philologenverbands in Rendsburg erwartet Bildungsministerin Dorit Stenke Anerkennung und Kritik.

So begrüßt der Verband der Gymnasiallehrerinnen und -lehrer nachdrücklich die Entscheidung der Ministerin, die bundesweit kritisierte Kürzung der Wochenstunden in den Fächern Geschichte, Philosophie, Religion und der zweiten Fremdsprache, die die Landesregierung beabsichtigte, zurückzunehmen. „Diese Entscheidung ist richtig und notwendig!“ so die Landesvorsitzende Kirsten Schmöckel. „Noch nie war die Demokratieerziehung in unserem Land so wichtig wie derzeit. Stundenkürzungen in gesellschaftlich relevanten Fächern wären da das absolut falsche Signal!“ Der Philologenverband sieht in der Rücknahme dieser pädagogisch falschen Entscheidung einen klaren Erfolg seiner Bemühungen auf Landes- und Bundesebene, die Bedeutung der genannten Fächer unbedingt zu wahren bzw. zu stärken.

Auch hält der Verband die Bereitstellung von 254 zusätzlichen Lehrerstellen (54 für die Oberstufe und 200 für die Unter- und Mittelstufe) für eine geeignete Maßnahme, um die Unterrichtsversorgung an den Gymnasien und den Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe zu verbessern. „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung“, so Kirsten Schmöckel. Wenn man aber krankheitsbedingte Ausfälle vermeiden und beanspruchte Kolleginnen und Kollegen entlasten möchte, so ihr Rat an Bildungsministerin Stenke, sei dies noch nicht hinreichend.

Der Verband werde nicht locker lassen, auf das im Vergleich zum Nachbarland Niedersachsen zu hohe Stundendeputat der Lehrkräfte am Gymnasium hinzuweisen. „Dort unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer zwei Wochenstunden weniger als bei uns“, so der PhV-Landesvorstand, „das ist weder gerecht noch bietet es einen Anreiz, an schleswig-holsteinischen Schulen zu arbeiten.“

Auf dem Jahreskongress wollen die Delegierten aus allen Teilen des Landes mit Staatssekretär Tobias von der Heide schulpolitische Notwendigkeiten und berufspolitische Forderungen diskutieren. Mit Spannung wird das seit langem ausstehende Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Sonderzahlung der Beamtinnen und Beamten erwartet („Weihnachtsgeld“), eine Entscheidung, die der Verband für „überfällig“ hält.

Kirsten Schmöckel
Vorsitzende

Simon Voß
Ref.f. Öffentlichkeitsarbeit

An den 100 Gymnasien (99 Gymnasien und 1 Abendgymnasium) des Landes Schleswig-Holsteins werden rund 74000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Hinzu kommen die Schülerinnen und Schüler der 43 Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Der Philologenverband Schleswig-Holstein vertritt die Interessen sämtlicher Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe.